

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 121/122 (1943)
Heft: 14

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beim Studium der beiden Bände wird man sich bewusst, dass das Lehrbuch von der hochentwickelten und stark mechanisierten deutschen Montanindustrie ausgeht. Da in der Schweiz mit wenigen Ausnahmen arme Lagerstätten im Abbau begriffen sind, die nur einen kurzfristigen Abbau gestatten, erlauben die wirtschaftlichen Umstände nur geringe Investitionen und nur die Anwendung einfacher Abbau- und Fördereinrichtungen. — Dagegen wird der Stollen- und Tunnelbauer im Hinblick auf die grossen projektierten Wasserkraftanlagen hier Anregungen finden.

A. von Moos

Der Mensch in der beruflichen Gemeinschaft. Von Dr. A. Carrard. 93 Seiten. Thalwil-Zürich 1943, Emil Oesch-Verlag. Preis kart. 4 Fr.

Der Autor behandelt die Kernprobleme der menschlichen Beziehungen, die jedem Handeln, jedem Schaffen zugrunde liegen und zuletzt über Erfolg oder Misserfolg entscheiden. «Nun ist es nicht nur für das Individuum selbst, sondern auch für die soziale Gemeinschaft von allergrösster Wichtigkeit, dass sich jeder in der Richtung entwickelt, die ihm durch seine besonderen Gaben vorgezeichnet ist.... Die Berufsausbildung ist unentbehrlich, sie ist eine Quelle des Wohlstandes für das ganze Land; sie ist aber ungenügend, wenn man nicht Hand in Hand mit ihr den sittlichen Wert der Menschen, denen man ein Handwerk beibringt, entwickelt.»

In diesen beiden Zitaten ist gleichsam der rote Faden enthalten, der sich durch alle Betrachtungen hindurchzieht. Der Verfasser versucht, durch Ratschläge, Fingerzeige und Beispiele dem Leser die Möglichkeit in die Hand zu geben, nach den genannten Grundsätzen zu erziehen, zu handeln und zu dienen. Von den Eltern, der Schule, der Berufsberatung bis zum Chef werden die diesbezüglichen Aufgaben und Pflichten dargelegt. Wie werden die Freude und das Interesse an der Arbeit gesteigert, auf was muss geachtet werden, um den Menschen richtig auszubilden? Auf diese wichtigen Fragen gibt die Abhandlung Auskunft, allerdings nicht dadurch, dass dem Leser eine Anzahl Rezepte aufgetischt werden, sondern indem sie Einblick gewährt in das menschliche Denken und Fühlen. «Die Arbeit steht über dem Lohn.» Diese geistig hochstehende Denkweise sollte Vorgesetzten und Untergebenen immer vor Augen geführt werden.

In den letzten Abschnitten wird der Kreis der Betrachtungen über den einzelnen Betrieb hinaus vergrössert, indem dessen Beziehungen zur Aussenwelt kurz behandelt werden. Abschliessend kommt der Autor auf Gegenwart und Zukunft zu sprechen mit dem Hinweis, dass die letzte nur dann von uns bewältigt werden kann, wenn wir vom Egoismus zum Altruismus, von der Ichhaftigkeit zur Wirhaftigkeit gelangen¹⁾. — Die Abhandlung von Dr. Carrard ist jedermann zu empfehlen, sei er Vorgesetzter oder Untergebener. Die Allgemeinverständlichkeit und die gesunde Kritik, mit der die Augen für menschliche Probleme geöffnet werden, trägt unbedingt dazu bei, das gegenseitige Verständnis innerhalb und ausserhalb des Berufes zu fördern.

H. Ritter

Stadtentwässerung. Bücher zur VOB; DIN 4135 Entwässerung. Technische Vorschriften für Tiefbau: Einbau von Stadtentwässerungsleitungen. 308 S. Ueber 200 Abb. Berlin 1943, Bauwelt-Verlag. Preis kart. 11 Fr.

Von der Verdüngungsordnung für Bauleistungen (VOB) liegt als erstes Teilstück der Technischen Vorschriften für Tiefbau der «Einbau von Stadtentwässerungsleitungen» vor, als Sammlung der einschlägigen DIN-Normblätter. Das Werk ist gegliedert in die Hauptabschnitte: A) Bau- und Werkstoffe, B) Bauausführung, C) Nebenleistungen, D) Aufmass und Abrechnung. Schon die Normblätter allein bieten eine Fülle an Erfahrung, ein Streben nach Präzisierung bautechnischer Begriffe und Anordnungen. Besondere Beachtung verdient der Anhang über die Bauausführung (S. 213 ff.). Instruktive Beispiele und Gegenbeispiele vermitteln die zweckmässigste Erstellungsweise der Stadtentwässerungsleitungen. Die in der Schweiz wenig gebräuchliche Herstellung der Kanäle aus Mauerziegeln und Klinkern wird neben der Herstellung in Beton ausführlicher gewürdigt. Tabellen geben den Aufwand an Materialien und Arbeitszeit für Ausbau und Absteifen der Rohrgräben, Verlegen und Verfügen der Rohre bekannt. Den Abschluss bildet ein Abschnitt über Aufmass und Abrechnung. Die Bereinigung der unterschiedlichen Auslegung von Offertbeschrieben zwischen Bauleitung und Bauunternehmer verdient besonderes Interesse. Es werden dabei Arbeitsgattungen erfasst, die nur zu häufig Anlass zu Meinungsverschiedenheiten über den Sinn des Offerttextes bieten. — Möge das vorliegende vorzügliche Werk bald zum Schatzkästchen jedes Bauleiters und Unternehmers werden!

A. Hörler

¹⁾ Vergl. C. J. in der G. E. P.-Festrede 1919 (Bd. 74, S. 116), ferner in «Probleme der Berufsmoral», Bd. 95, S. 300 (Epilog), 1930. Red.

Schweißen von Gusseisen. Herausgegeben vom VDI-Fachausschuss für Schweißtechnik. 160 Seiten, 193 Bilder und 14 Zahlentafeln. Berlin 1943, VDI-Verlag. Preis geh. Fr. 8,40.

Im vorliegenden Heft wird in Zusammenarbeit von sieben erfahrenen Fachleuten über das Schweißen von Gusseisen auf Grund von technisch-chemischen Überlegungen berichtet. Vor-erst werden eingehende werkstoffkundliche Grundlagen des Guss-eisens besprochen, anhand des Eisen-Kohlenstoff-Diagramms, der chemischen Zusammensetzung und zahlreicher mikrophotographic Bildern. Behandelt werden der Maschinenguss, der Temperguss und der Stahl, soweit Verschweissen von Gusseisen und Stahl in Frage kommt. Beim Schweißen des Gusseisens werden die einzelnen Schweißverfahren wie die sog. Warm-schweißung und die Kaltschweißung, sodann die dazu verwendeten Wärmequellen, nämlich Autogenschweißbrenner, elektrische Lichtbogenschweißung und Widerstandschweißung angewendet. Die Zusatzstoffe und Hilfsmittel, wie Schweißstäbe und Schweißpulver, Formstoffe, Glühvorrichtungen usw., viele praktische Beispiele mit Zahlentafeln für Zeit- und Materialverbrauch und sehr gute Abbildungen der vorbereiteten und der fertigen Arbeitsstücke geben einen Einblick in die grosse Ausdehnung dieses Arbeitsgebietes, das naturgemäss in erster Linie die Wiederinstandstellung gebrochener Arbeitsstücke betrifft. Schliesslich werden auch die metallurgischen Eigenschaften der geschweißten Verbindungen anhand von mikrophotographischen Untersuchungen und chemischen Analysen besprochen. Es werden auch Angaben gemacht, wie die Zusatzstäbe zu wählen sind und was für Nachbehandlung notwendig ist in den Fällen, wo es sich um besonders verschleissfeste Schweißungen handeln soll. Es mag beigefügt werden, dass in dieser Schrift nicht gesprochen wird über die in der Schweiz besonders verbreitete autogene Lotschweißung, womit 70 % aller Gussreparaturen möglich sind. — Die Schrift ist für die Praktiker ein sehr vorteilhaftes Mittel, um sich einen Ueberblick über die sehr vielseitigen Aspekte dieser Aufgabe zu verschaffen. Sie ist deshalb bestens zu empfehlen.

C. F. Keel

Kraftstoff-Handbuch. Von Ing. F. Jantsch. Dritte erweiterte und umgearbeitete Auflage. 219 Seiten mit 67 Abb. und 44 Zahlentafeln. Stuttgart 1943, Franckh'sche Verlagshandlung. Preis geb. Fr. 7,85.

Das bekannte Kraftstoff-Handbuch von Ing. F. Jantsch liegt heute in dritter erweiterter Auflage vor. Das vorzügliche Werk, das sich im wesentlichen in die Hauptabschnitte «Herstellung der Kraftstoffe, wechselseitige Beziehungen und Anpassung der Kraftstoffe und Motor, Prüfung von flüssigen Kraftstoffen, Gase als Kraftstoffe und Umgang mit Kraftstoffen» gliedert, vermittelt sowohl dem Laien als auch dem Fachmann in vorbildlich übersichtlicher Darstellung wertvolle Kenntnisse über die gross-technischen Verfahren zur Herstellung der Kraftstoffe, der mannigfaltigen normalen und abnormalen Erscheinungen bei ihrer Verbrennung im Motor und die nötigen Vorehrungen zu ihrer störungsfreien und wirtschaftlichen Verwendung. Eine grosse Zahl interessanter Zusammenstellungen und Zahlentafeln gibt wertvolle Aufschlüsse über kraftstoff- und motortechnische, sowie wirtschaftliche Zusammenhänge und Berechnungen, die man in andern kraftstofftechnischen Werken vergeblich sucht. Das mit besonderer Sorgfalt ausgestattete Werk gibt einen ausgezeichneten Ueberblick über den letzten Stand der Kraftstofftechnik und wird sich ohne Zweifel in kurzer Zeit einen grossen und dankbaren Leserkreis sichern. M. Brunner

Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden. Von Erwin Poeschel. Band V, Die Täler am Vorderrhein (II. Teil), Schams, Rheinwald, Avers, Münstertal und Bergell. 496 Seiten mit 503 Abb. und drei Planbeilagen. 14. Band des Gesamtwerks «Die Kunstdenkmäler der Schweiz», herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Basel 1943, Verlag Birkhäuser AG. Preis geb. 52 Fr.

Der wieder dokumentarisch ausserordentlich inhaltreiche und prächtig ausgestattete Band enthält u. a. als Eckpfeiler die Klöster Disentis und St. Johann im Münstertal, dazwischen die Kirche St. Martin in Zillis mit ihrer romanischen Bilderdecke. Nach Abschluss des Kantons Graubünden durch einen 6. Band mit den italienischen Talschaften Misox und Puschlav kommen wir auf das gediegene Werk Poeschels eingehend zurück. Red.

Lehrbuch der Physik. Für die oberen Klassen der Mittelschulen und zum Selbstunterricht. Von Dr. J. R. Brunner, Prof. an der Kantonschule Luzern. Fünfte Auflage, mit 576 Fig., 4 Kunstdruck- und 1 Spektraltafel. Zürich 1942, Verlag AG. Gebr. Leemann & Co. Preis geb. 9 Fr.

Die neue Auflage dieses verbreiteten, technisch orientierten Physikbuchs, dessen Vorteile bereits in Bd. 111, S. 84 gewürdig wurden, zeigt nur geringfügige, aber sorgfältige, bis ins Einzelne gehende Änderungen, die z. T. unter Mitarbeit von Prof. Dr.

F. Tank (E.T.H.) entstanden sind. Es entspricht damit dem heutigen Stand der Forschung und kann nach wie vor bestens empfohlen werden.

Red.

Schweizer Baukatalog 1943. Herausgegeben vom Bund Schweizer Architekten. 674 Seiten, Format A 4. Zürich 1943, Geschäftsstelle, obere Zäune 20. Für Bauämter, Architektur- und Baubureaux gratis, für weitere Bezüger Preis 8 Fr. jährlich (+ 20 Fr. Hinterlage).

In der vorliegenden neuesten, 3100 Exemplare starken Auflage des Baukataloges sind 50 Seiten neu, die übrigen so bearbeitet, dass sie der derzeitigen Lage entsprechen. Erstaunlich ist die auch im vierten Kriegsjahr noch vorhandene Reichhaltigkeit des Angebots an Spezialitäten, von denen viele neu entwickelt wurden und hier in schöner und praktisch brauchbarer Darstellung zur Geltung kommen.

Red.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. St. Galler Ingenieur- und Architektenverein Holzkurs für Siedlungen

Die Autographien von 7 Vorträgen können für 10 Fr. noch bezogen werden bei Arch. E. A. Steiger, Höhenweg 74, St. Gallen. Bestellungen sind bis spätestens 12. Oktober an diese Adresse zu richten.

Der Vorstand

G.E.P. Gesellschaft Ehem. Studierender der E.T.H. Gruppo Lugano

Rapporto del Comitato 1942

Il nostro Gruppo durante il suo secondo anno di vita, ha continuato a svolgere una attività, che malgrado i tempi in cui viviamo si può ritenere molto soddisfacente.

Anche il numero dei nostri membri è in continuo aumento e da 19 aderenti che si contavano al momento della costituzione (25 agosto 1941) abbiamo attualmente raggiunto la bella cifra di 61.

Esprimiamo quindi la speranza che questa attività abbia a svilupparsi sempre più, in modo che il nostro Gruppo possa continuare sulla via che si è tracciato, sì da essere un esempio per tutti di camerateria e di collegialità.

Il 12 gennaio 1942 il collega ing. Paolo Regazzoni, intratteneva il nostro Gruppo sul tema «Stazioni di Disinfestazione nel Cantone Ticino» illustrando la sua esposizione con delle appropriate proiezioni. Il 17 gennaio, sotto la guida dei colleghi ing. Paolo Regazzoni, ing. G. Bottani e ing. F. Ender, abbiamo avuto l'occasione di visitare la Stazione Consortile di Disinfestazione a Cornaredo, l'Officina Comunale del Gas di Lugano e la fabbrica dei Prodotti Bituminosi e isolanti della S. A. Spalu.

Il 17 febbraio 1942, il nostro Gruppo ha organizzato nell'Aula Magna del Liceo Cantonale, una conferenza pubblica sul tema «L'organisation et l'activité d'une grande entreprise de constructions mécaniques», seguita da un interessantissimo film. Conferenziere il sig. E. Lavater, condirettore alle Officine F.lli Sulzer a Winterthur. Il 29 marzo, all'occasione della nostra prima assemblea annuale, abbiamo organizzato un'escursione con visita alla bonifica dei cosiddetti «Prati Maggi» e alla fabbrica dei «Tanini Ticinesi S. A.», ove il nostro collega sig. Direttore ing. E. Brenni ci ha orientati con chiarezza su questa importante industria del nostro paese.

Il 8 giugno 1942, il collega prof. ing. Ubaldo Emma tiene sotto i nostri auspici, nell'Aula Magna del Liceo Cantonale, una conferenza sul tema «Fauna degli scisti bituminosi e sua valorizzazione quale carburante succedaneo». Questa interessante esposizione veniva illustrata da numerose proiezioni messe correttamente a nostra disposizione dal sig. professor B. Peyer dell'Università di Zurigo. Il 13 giugno, quale ultima manifestazione prima del periodo delle vacanze, si organizzava ancora una escursione a Meride, per visitare la S. A. Miniere scisti bituminosi. Grazie alla cortesia dei sigg. arch. Galli e del direttore dott. Sizzo, tutti i partecipanti sono stati chiaramente orientati sullo sfruttamento di questa miniera.

Il 3, 4, 5 ottobre 1942 ci è riservato l'onore di ricevere i colleghi membri del Comitato Centrale della nostra Associazione, i quali per deferenza speciale al nostro Gruppo, hanno scelto la nostra Città per tenere la loro seduta autunnale. Queste tre giornate provarono una volta di più lo spirito di camerateria e collegialità che regna fra i nostri aderenti. Tutti ricorderanno certamente con piacere la bella serata passata alla Fiera, l'escursione al monte S. Salvatore, la sfilata del corteo della Fiera, la gita sul lago e il banchetto ufficiale a Cavallino, la splendida giornata passata nel Mendrisiotto, la visita al

Museo Vela, alla Camiceria Pietro Realini a Stabio, all'Istituto Agrario di Mezzana e alla fabbrica dei Tanini Ticinesi a Maggiore. Il ricordo riportato dalle personalità componenti il Comitato Centrale per queste belle giornate, rimane sempre vivo e ancora tutt'ora, ad ogni occasione, essi ci esprimono la loro sincera soddisfazione.

Il 9 novembre 1942 all'occasione della prima riunione mensile dopo le ferie, il presidente del Gruppo, ing. E. Donini, intrattiene i presenti sul tema «Sistemazione del Ceresio e il ponte-diga di Melide». Il 4 dicembre, sotto i nostri auspici, il collega ing. A. Pastorelli tiene nell'Aula Magna del Liceo Cantonale, un'apprezzata conferenza pubblica illustrata da numerose proiezioni sul tema «La fotogrammetria terrestre e aerea e le sue applicazioni civili e militari».

Abbiamo così tracciato nelle grandi linee i principali avvenimenti della nostra attività nell'anno 1942. Restano ancora da menzionare le nostre riunioni mensili e settimanali. A tale proposito crediamo opportuno richiamare ai soci l'importanza di queste riunioni, non solo dal punto di vista istruttivo e pratico. Come ognuno vede, il nostro Gruppo può prosperare e deve continuare la sua attività che senza dubbio giova a noi tutti e all'interesse generale del nostro paese.

E. Donini

G.E.P. Gesellschaft Ehem. Studierender der E.T.H. Akademische Studiengruppe A. St. G.

Die Akademische Studiengruppe, deren Zweck darin besteht die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch durch Behandlung aktueller Probleme unter allen akademischen Berufen zu fördern, sucht für ihre Arbeitsgruppe für Beton noch folgende ehrenamtliche Mitarbeiter: 1 Bauingenieur, 1 Maschinen-Ingenieur, 1 Geologen, 1 Chemiker. Problem: *Der vorgespannte Beton.* Es handelt sich darum, diese durch den kriegsbedingten Eisenmangel in den Vordergrund getretene Bauweise so wirtschaftlich zu gestalten, dass sie auch nach dem Krieg in möglichst vielen Anwendungsgebieten konkurrenzfähig ist. Hauptaufgabe ist die Rationalisierung der Arbeitsmethoden und damit im Zusammenhang stehend das Studium der materialtechnischen Faktoren und der Arbeitsgeräte. Alle zwei bis drei Wochen sind Diskussionsabende vorgesehen zur Koordinierung der Arbeiten der einzelnen Fachgebiete und zur allgemeinen theoretischen Aussprache. Herren, die sich für eine Mitarbeit interessieren, wollen sich mit Ing. A. Pfenninger, Baurstr. 36, Zürich, in Verbindung setzen.

Für die Arbeiten der Landesplanungsgruppe suchen wir Agronomen, Förster, Strassenfachmänner und Hygieniker. Die Landesplanungsgruppe hat sich zur Aufgabe gestellt, am praktischen Beispiel der Gemeinde Stäfa die Probleme der Koordination zwischen den interessierten Wissenschaftsbereichen abzuklären; die sich häufig überschneidenden Ansprüche zu harmonisieren. Bisher wurde das Arbeitsgebiet analytisch bearbeitet. Relief, Klima, Böden, Landnutzung, Siedlung, Landwirtschaft, Verkehr, Landschaft und Heimatschutz wurden von einzelnen Bearbeitern untersucht. Dann wurden die zu erwartenden Entwicklungstendenzen besprochen. Auf den analytischen Untersuchungen fußend soll nun die Planung für jedes Fachgebiet durchgeführt werden, wie z. B. Siedlungsplanung, Landwirtschaftsplanung, Verkehrsplanung usw. Als letzte Etappe kann dann die Koordination dieser Fachplanungen in Angriff genommen werden. Herren, die sich für eine Mitarbeit interessieren, wollen sich mit Geograph H. Carol, Geogr. Institut Universität Zürich, Tel. 2 23 00, in Verbindung setzen.

Für die A. St. G.: A. Pfenninger

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

- 2./3. Okt. (Samstag/Sonntag): Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik, Basel. Liste der Vorträge s. S. 174!
6. Okt. (Mittwoch): Freisinnige Partei Zürich 7. 20.15 h im Café Hottingerplatz Vortrag von Dir. Th. Boveri (Zürich-Baden): «Gedanken eines Industriellen zur Politik der Freisinnigen Partei».
8. Okt. (Freitag): S. I. A. Sektion Bern. 20.15 h im Bürgerhaus. Vortrag von Ing. Dr. C. Keller (Escher Wyss): «Aerodynamik und Maschinenbau» (Überblick über neue Forschungsarbeiten und Entwicklungen für Strömungsmaschinen).
9. Okt. (Samstag): Geolog. Gesellschaft Zürich Herbstexkursion ins zürcherische Limmatatal. Sammlung 13.30 h Tramendstation Höngg. Führung: Dr. H. Suter.
9. Okt. (Samstag): E. T. H. Aud. I, punkt 10.30 h. Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Rob. Durrer über eisenhüttenkundliche Fragen. Jedermann ist eingeladen.